

Ihr Ansprechpartner:

Carolin Großhauser
Telefon 0791/46-2360
carolin.grosshauser
@schwaebisch-hall.de

Bausparkasse Schwäbisch Hall AG
Presse und Information
74520 Schwäbisch Hall

Gute Vorsätze: Durchhalten zahlt sich aus

41 Prozent der Deutschen starten laut Forsa mit guten Vorsätzen ins neue Jahr. Doch egal, ob weniger Arbeit, mehr Zeit für die Familie oder der Verzicht aufs Rauchen: Nach spätestens drei Monaten ist bereits ein Drittel an den vorgenommenen Absichten gescheitert. Dies ist bei Vorsätzen in Gelddingen nicht anders. „Insbesondere für Finanzfragen gilt: Um die selbst gesteckten Ziele zu erreichen, ist Durchhaltevermögen gefragt“, weiß Carolin Großhauser von der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

04. Januar 2017

Trotz niedriger Zinsen ist das Sparen bei den risikoscheuen Deutschen nach wie vor populär – auch wenn die hierzulande beliebten Sparbücher und Tagesgeldkonten kaum noch Guthabenzinsen abwerfen. Immer mehr Deutsche setzen daher auf Sachwerte und dabei vor allem auf die eigenen vier Wände – laut TNS Infratest für 62 Prozent der Deutschen die beste Altersvorsorge. Die selbstgenutzte Immobilie rentiert sich gleich mehrfach: Wohneigentümer sparen langfristig nicht nur die Miete. Als Bausparer werden sie von Vater Staat auch mit verschiedenen Förderungen belohnt.

Staatliche Zulagen dank Wohn-Riester

Ein Riester-Bausparvertrag wirkt dank hoher staatlicher Zulagen auf die eigenen Sparleistungen wie ein Tilgungs-Turbo für die Finanzierung. „Eine vierköpfige Familie kann dank der Zuschüsse für Kinder und Ehepartner im Jahr bis zu 908 Euro extra für die Finanzierung aufbringen. Hinzu können handfeste Steuervorteile kommen“, erklärt Großhauser.

Medieninformation

Satter Zuschlag für Bausparer

Sparer, die im Jahr bis zu 512 Euro (Alleinstehende) bzw. 1.024 Euro (Verheiratete) für ihren Bausparvertrag aufbringen, erhalten die Wohnungsbauprämie in Höhe von 8,8 Prozent. Das sind maximal 45 bzw. 90 Euro extra im Jahr. „Vergleichbare Zinsen auf ihr Erspartes erhalten Sparer heute woanders kaum noch“, rät Großhauser. Die Prämie erhält aber nur, wer das Guthaben auch für Maßnahmen rund ums Bauen und Wohnen einsetzt. Außerdem darf das zu versteuernde Einkommen 25.600 bzw. 51.200 Euro nicht übersteigen – das tatsächliche Bruttoeinkommen kann allerdings deutlich höher liegen. Neben der Wohnungsbauprämie profitieren Sparer noch von der Arbeitnehmersparzulage. Diese erhält, wer die vermögenswirksamen Leistungen seines Arbeitgebers auf einen Bausparvertrag einzahlt. Bei bis zu 470 Euro Sparleistung kassieren Sparer so 43 Euro extra im Jahr. Hier liegt die Einkommensgrenze für Alleinstehende bei 17.900 Euro, für Verheiratete bei 35.800 Euro im Jahr. Doch auch hier kann das tatsächliche Einkommen deutlich höher ausfallen als vermutet: Das Jahres-Bruttoeinkommen einer Familie mit einem Kind kann bis zu 52.300 Euro betragen, bei zwei Kindern sogar 60.400 Euro. Tipp von Carolin Großhauser: „Sparer, die keine vermögenswirksamen Leistungen erhalten, können sich die Förderung trotzdem sichern, indem sie sich einen Teil ihres Gehalts direkt auf ein Bausparkonto überweisen lassen.“

Ausdauer beim Sparen wird belohnt

Wer es mit den guten Vorsätzen ernst nimmt und bis zum Erwerb des Wohneigentums durchhält, wird am Ende nochmal belohnt: Berechnungen des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass Immobilienbesitzer im Ruhestand durchschnittlich 599 Euro im Monat mehr zur Verfügung haben, weil sie Mietkosten sparen.